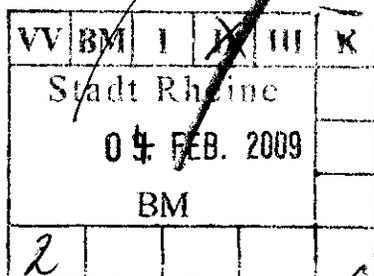




Stadt Rheine  
Bürgermeisterin Dr. Angelika Kordfelder  
Beigeordnete Ute Ehrenberg  
Rathaus  
48431 Rheine



**Geschäftsleitung**  
**Irene Reddmann**

Postfach 1254, 48402 Rheine  
Lingener Straße 11, 48429 Rheine  
Caritas-Haus  
Telefon-Zentrale (05971) 862-0  
Telefon-Durchwahl (05971) 862-400  
Telefax (05971) 862-410  
E-mail: irene.reddmann@caritas-rheine.de  
Internet: www.caritas-rheine.de

Datum

2. Februar 2009

## **Weiterführung der Vertragsvereinbarung über Jugendhilfeleistungen gemäß §§ 76, 77 SGB VIII zwischen der Stadt Rheine und dem Caritasverband Rheine e.V., gültig ab 01.01.2005**

Sehr geehrte Frau Dr. Kordfelder,  
sehr geehrte Frau Ehrenberg,

zum 1. Januar 2005 trat die o. g. Vertragsvereinbarung zwischen der Stadt Rheine und dem Caritasverband Rheine e.V. über eine breite Palette von Jugendhilfeleistungen in Kraft. Die Umsetzung des Vertrages ist in guter Kooperation zwischen beiden Vertragspartnern erfolgt und hat sich bewährt.

### **Fachlich-inhaltliche Auswertung**

Beispielhaft zu nennen sind hier u. a.

- die alleinige Zuständigkeit im Bereich des Pflegekinderdienstes für das Sozialraumteam I; hier hat sich eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt, verbunden mit gegenseitiger Verlässlichkeit
- der schnelle und kooperative Einsatz der SPFH und eine enge Vernetzung dieses Dienstes mit der Psychologischen Beratungsstelle
- die direkte Auftragsabsprache zwischen dem Jugendamt und der Psychologischen Beratungsstelle; hier war jederzeit eine schnelle, unkomplizierte und für die Bürger niederschwellige Zusammenarbeit möglich
- der Bereich der Jugendsozialarbeit; dieser konnte kooperativ mit dem Jugendamt/Jugendpflege ausgebaut und weiterentwickelt werden
- der schnelle Einstieg der Schwangerschaftsberatungsstelle in die Anforderungen an frühe Hilfen über das Hebammenprojekt; dieses Projekt hat sich als sehr notwendig und unterstützend unter besonderer Berücksichtigung des § 8 a erwiesen

In regelmäßigen Abständen wurden jährliche Zielvereinbarungs- und Qualitätsentwicklungsgespräche sowie konzeptionelle Weiterentwicklungsgespräche zwischen den Vertragspartnern geführt und entsprechende Vereinbarungen umgesetzt. Fort- und Weiterbildung sowie Supervision stellte der Caritasverband seinen Mitarbeitern regelmäßig zur Verfügung.

Das reguläre Vertragsende ist der 31.12.2009, das sich jedoch in beiderseitigem Einverständnis um ein weiteres Jahr verlängern wird, da keiner der beiden Vertragspartner, Caritas Rheine und Stadt Rheine, termingerecht gekündigt hat.

## Finanzielle Auswertung

Die bei Vertragsabschluss festgelegte Zuschusshöhe der Stadt Rheine an den CV Rheine betrug pauschal 978.000 € bis Vertragsende 2009. Dieser Zuschuss war als Pauschalzuschuss verhandelt und sah während seiner Laufzeit keinerlei Personal- und Sachkostensteigerung vor, so dass die Stadt Rheine als Kostenträger durch einen hohen Eigenanteil des Caritasverbandes an den zu erbringenden Jugendhilfeleistungen entlastet wurde.

Darüber hinaus hat sich der Caritasverband um weitere 100.000 € an der Haushaltskonsolidierung beteiligt, da er bei Vertragsabschluss zusätzlich auf 2 % der bis dato zugrunde gelegten Vertragssumme = 20.000 € pro Jahr verzichtet hat, indem die Zuschusssumme von 998.000 € im Jahre 2004 auf 978.000 € mit Beginn des Vertrages im Jahr 2005 reduziert worden war. Allein durch diese o. g. Unterdeckung wird der Caritasverband Rheine bis zum Ende der Vertragslaufzeit am 31.12.2009 einen Sparbeitrag zur Haushaltskonsolidierung in Höhe von 100.000 € geleistet haben.

Der Vertragsabschluss war von Anfang an vereinbarungsgemäß als fester, pauschaler Zuschussvertrag verhandelt worden, wodurch die jährlichen Personal- und Sachkostensteigerungen nicht refinanziert sind und somit ein kontinuierlich ansteigendes Defizit beinhalten. Diese waren vom Caritasverband durch steigende Eigenmitteln aufzufangen und in die Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Rheine einzubringen.

Die Entwicklung der realen Personal- und Sachkosten stellt sich in der Übersicht wie folgt dar und belegt eine erhebliche Differenz der bei Vertragsabschluss zu Grunde gelegten fiktiven Personal- und Sachkostensteigerungen gegenüber den tatsächlich wachsenden Personal-, Sach- und Verbrauchskosten:

Jahr	geplanter Eigenanteil bei Vertragsabschluss	tatsächlicher Eigenanteil nach Vertragsabschluss	Differenz	
			absolut	in %
2005	341.507,00 €	375.071,76 €	33.564,76 €	10%
2006	375.220,00 €	424.064,31 €	48.844,31 €	13%
2007	409.608,00 €	460.722,42 €	51.114,42 €	12%
2008	444.684,00 €	515.508,42 €	70.824,42 €	16%
2009	480.461,00 €	606.818,42 €	126.357,42 €	26%
<b>Gesamt</b>	<b>2.051.480,00 €</b>	<b>2.382.185,33 €</b>	<b>330.705,33 €</b>	<b>16%</b>

Erklärbar sind die dargestellten Differenzen u. a. durch überproportionale Personalkostensteigerungen (Tarifabschlüsse, Altersstufensteigerungen) sowie außerordentliche Energie- und Verbrauchskostenerhöhung. Die tatsächliche Kostenentwicklung ist mit einer Höhe von insge-

samt 2.382.185 € für die Gesamtlaufzeit von 2005 bis einschließlich 2009 festzustellen. Für den Caritasverband Rheine umfasst dieses einen zusätzlichen Mehraufwand an Eigenleistungen von 330.705 €.

Obschon sich der Caritasverband mit Vertragsabschluss des hohen Eigenanteiles bewusst war, beteiligte er sich vor dem Hintergrund der gewachsenen und guten partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Stadt Rheine an dem Gesamtpaket mit hohen Eigenmitteln. Der Leistungsvertrag zwischen der Stadt Rheine und dem Caritasverband Rheine ermöglichte somit ein bedarfsorientiertes „Paket“ sozialer Hilfeleistungen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt, das trotz der Einsparnotwendigkeiten nicht zurückgefahren werden musste.

Mit dem dargestellten Paket wurde ein Konsolidierungsbeitrag geleistet, der zwischenzeitlich – wie nachvollziehbar – die Belastungsgrenze überschreitet.

## **Haushaltsberatungen 2009**

Zwischenzeitlich ist sowohl aus Berichterstattungen als auch über Gespräche mit Politik und Verwaltung für 2009 ein deutliches Signal erkennbar, dass die für die Stadt Rheine tätigen freien Träger einen entsprechenden Ausgleich zu den Kostensteigerungen und somit einen erhöhten Zuschuss zu den Personal- und Sachkosten erhalten sollen. Dieses begrüßt der Caritasverband Rheine sehr.

Darüber hinaus bitten wir zum Ausgleich des zusätzlichen Konsolidierungsbeitrages sowie des dargestellten hohen Fehlbetrages in Form von Eigenbeteiligung um einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 100.000 €.

Wir bitten um positive Beurteilung des Antrages, bedanken uns und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

  
Irene Redemann  
Caritasdirektorin

DONUM VITAE · Kreisverband Steinfurt e.V. · Münsterstr. 18-22 · 48431 Rheine

bei Haushaltsplan  
beide Etagen  
Social A

2101

Rheine, 21.01.09

**Nachtrag zu unserem Antrag auf Zuschuss für den Betrieb der  
Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle donum vitae Kreisverband Steinfurt in Rheine  
für das Jahr 2009**

Die Stadt Rheine gewährt uns dankenswerter Weise seit 2001 einen Mietkostenzuschuss in Höhe von 3700,00 Euro. Damit wird unsere Arbeit für in Not geratene Frauen unterstützt.

Da seit der Festsetzung des Zuschusses neben den Personalkosten auch ein zentraler Anstieg der Miet- und Energiekosten (2001: 15.165,60 DM, 2007: 8.143,00 Euro) zu verzeichnen ist, bitten wir um eine Erhöhung Ihres Zuschusses um 500,00 Euro.

Dadurch würde sich unsere Finanzplanung verbessern, da wir unsere Deckungslücken durch Spenden ausgleichen müssen.

Ich bitte um eine wohlwollende Prüfung unseres Antrages und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Hildegard Lange  
1. Vorsitzende

-Anlage-